

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

24.4.1883 (No. 96)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 24. April.

№ 96.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1883.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Ministerialrath Dr. Eugen von Jagemann das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter'm 19. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Geheimen Regierungsprofessor Dr. Lepsius an der Universität in Berlin das Großkreuz des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem königlichen Kutscher Schulz in Marzfall zu Berlin die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Namens Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden haben unter'm 21. d. M. gnädigt geruht, den Domänenrath Altfelz zum Direktor Höchstherr Domänenkanzlei zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 20. d. Mts. gnädigt geruht, den Hauptamtskontrollleur Peter Martin bei dem Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Freiburg und den Hauptamtskontrollleur Hermann Hoffstätter bei dem Hauptsteueramt Lahr zum Hauptzollamt Mannheim zu versetzen sowie

den Finanzpraktikanten Gustav Adolf Dennig von Freiburg, zur Zeit mit den Geschäften eines Tabaksteuer-Kontrollleurs bei dem Hauptzollamt Mannheim betraut, zum Hauptamtskontrollleur bei dem Hauptsteueramt Lahr zu ernennen.

Mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 7. bezw. 14. d. Mts. ist dem Ober- und Corpsauditeur 14. Armee-corps, Freiherrn v. Sillern, der Rothe-Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen und der Vicefeldwebel Fischer vom Reserve-Landwehr-Regiment (Berlin) Nr. 35 zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 befördert worden.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### § Politische Wochenübersicht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat in landesväterlicher Fürsorge von den wiederholten schweren Eisenbahn-Unfällen im Lauf des vorigen Jahres Anlaß genommen, den Präsidenten des Großh. Finanzministeriums, Geheimrath Ellstätter, in einem gnädigsten Schreiben zu beauftragen, zur Beseitigung der bei den gerichtlichen Ver-

handlungen über diese Unglücksfälle zur Sprache gebrachten Mißstände im Bereiche des Eisenbahn-Wesens geeignete Vorkehrungen unverweilt in's Werk zu setzen, wo die Abhilfe sofort in Angriff genommen werden kann, und über alle tiefer eingreifenden Anordnungen Höchstdemselben zum Großh. Staatsministerium umfassenden Vortrag zu erstatten und die nöthig scheinenden Anträge zu unterbreiten.

Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichstag eine Botschaft gerichtet, in welcher der allerhöchste Wunsch zum Ausdruck gebracht ist, es möge im Reichstag die Verathung des Reichshaushalts-Etats für 1884/85 noch während der laufenden Frühjahrsession festgestellt werden, um für die Winteression die Freiheit zu gewinnen, welche erforderlich ist, um die socialen Reformen auf wirtschaftlichem Gebiete zu fördern, insbesondere in erster Reihe das Unfallversicherungs-Gesetz zu erledigen. Der greise Monarch, der durch den nach kurzer Krankheit erfolgten Tod seines Neffen, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, tief erschüttert wurde, hat sich zum Gebrauch der Frühjahrs-Kur nach Wiesbaden begeben, wo sich zum Besuche Seiner Majestät nunmehr auch Ihre Königliche Hoheit unsere Großherzogin aufhält, während Ihre Majestät die Kaiserin zum Kurgebrauch in Baden-Baden eingetroffen ist.

Der deutsche Reichstag hat die zweite Verathung des Krankenkassen-Gesetzes begonnen und den deutsch-serbischen Handelsvertrag genehmigt.

Das preussische Abgeordnetenhause beschäftigte sich mit den gegen die Wivisektion eingelaufenen Petitionen und nahm, unter Ablehnung des auf motivirte Tagesordnung gerichteten Antrags der Kommission einen von dem Abg. v. Minnigerode gestellten Antrag an, welcher Beschränkung der Wivisektion und die eventuelle strafrechtliche Ahndung derselben verlangt und in diesem Sinne die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen vorschlägt.

Der ungarische Ministerpräsident Koloman Tisza ertheilte im Pester Unterhaus auf die Interpellation des Abg. Hefly wegen der sogenannten Tripel-Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien eine Antwort, welche den Erweiterungen des italienischen Ministers Mancini über diesen Gegenstand vollkommen entsprach, die Eintracht der drei Mächte, ihren Wunsch, den europäischen Frieden erhalten zu sehen, betonte und feststellte, daß von einer Tendenz des Einverständnisses der Mächte, die ihre Spitze gegen Frankreich kehre, keine Rede sein könne, da ja auch Frankreich, wie alle übrigen europäischen Staaten, nicht daran denke, den europäischen Frieden zu stören.

Der schweizerische Bundesrath hat das am 17. Februar gegen den Bischof Mermillod erlassene Ausweisungsbefehl aufgehoben, überläßt dagegen auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Bundesverfassung den Kantonen, welchen die jura circa sacra zustehen, die Entscheidung über die Anerkennung des Herrn Mermillod als Bischof von Lausanne und Genf. Freiburg, Neuenburg und Waadt haben diese Anerkennung schon ausgesprochen, während von Genf die Entscheidung hierüber noch aussteht. Die niederländische Kabinettskrisis scheint ihrem

Ende entgegenzugehen. Es heißt, daß Herr Heemstert eine neue Liste aufgestellt und dem König, der nach England gereist ist, nachgesandt habe, die alle Aussicht auf Annahme haben soll.

Der italienischen Deputirtenkammer ist die von der Regierung nach Annahme der Wahlreform in Aussicht gestellte Vorlage über die Provinzial- und Kommunalverwaltung zugegangen. Nach derselben ist das Alter von 21 Jahren, der Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte, ein Zensus von 5 Franken und der Nachweis, lesen und schreiben zu können, Voraussetzung des aktiven Wahlrechts, welches auch auf die Frauen ausgebeht werden soll. Als weitere wichtige Neuerung erscheint die Zulassung der Wahl des Bürgermeisters (Sindaco), der seither in allen größeren Gemeinden von der Regierung ernannt wurde. — In Nizza ist der frühere Herzog von Parma, Karl II., gestorben, welcher im März 1849 die Regierung zu Gunsten seines Sohnes, des i. J. 1854 ermordeten Herzogs Karl III. niedergelegt hatte.

In Montenegro besteht die Absicht, die Hauptstadt des Fürstenthums nach Niksic zu verlegen, nachdem schon seit geraumer Zeit der Plan bestanden, die bisherige schwer zugängliche Residenz Cetinje mit einem besser gelegenen Orte zu vertauschen. Die Wahl von Niksic gilt in politischen Kreisen als ein Hinausrücken des montenegrinischen Verwaltungsmittelpunkts in das neue herzegowinische Gebiet, während Cetinje sich mehr in der dalmatinischen Nachbarschaft befindet. Diese Wahl überrascht, weil bisher, wenn von einer Verlegung die Rede war, stets an Danilowgrad oder Podgoriza gedacht wurde.

Die Hoffnung, daß die Libanon-Frage ihrer endgültigen Lösung entgegengehe, hat sich nicht bestätigt. Es scheint, daß wie England so auch Rußland die Kandidatur Bib Dodos für den Posten eines Gouverneurs im Libanon abgelehnt hat; inzwischen sollen einige Mächte ein Provisorium mit Kustem Pascha vorgeschlagen haben, aber bei Frankreich auf entschiedenen Widerspruch gestoßen sein. Da die Vertreter Englands und Rußlands ohne Zustimmung waren, verließ die Konferenz, die am 19. April in Konstantinopel wieder zu einer Sitzung zusammentrat, ohne Ergebnis. Die türkische Diplomatie befürchtet bei dieser Sachlage den Ausbruch von Unruhen in Syrien und als Folge derselben militärisches Einschreiten von Seiten Frankreichs.

Im Kongogebiet ist die französische Expedition mit den Eingeborenen zusammengestoßen und es sollen dabei die letzteren Sieger geblieben sein. In Portugal herrscht über die französische Expedition einige Aufregung, weil man durch dieselbe portugiesische Hoheitsrechte bedroht glaubt. Es sind denn auch schon drei portugiesische Kanonenboote entsendet worden, die im Kongofluß vor Anker gegangen sind. Auf Andringen englischer Handelsplätze wird auch England eine Expedition nach der Kongomündung absichtigen. Ebenso wird vor Madagaskar ein englisches Kriegsschiff erwartet, wo die Zahl der Stämme, welche für die Königin von Madagaskar gegen Frankreich Partei ergreifen, sich zu vermehren scheint.

### Deutschland.

Karlsruhe, 23. April. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Seiner

### Großherzogl. Hoftheater.

—k. Karlsruhe, 21. April. Statt des ursprünglich angesagten „Fra Diavolo“ wurde vergangener Dienstag „Fidelio“ gegeben — ein Lausch, mit dem man wohl zufrieden sein durfte, umso mehr, als derselbe nicht zum Schaden des Beethoven'schen Meisterwerkes ausfiel, welches verdient, daß man es wie ein Heiligthum vor jeder Verunreinigung bewahrt, daß man dessen Aufführung jede mögliche Sorgfalt zuwendet. Wie oft ist nicht schon der wunderbare, die verschiedenen Wünsche und Befürchtungen von Leonore, Marzellina, Rocco und Jaquino zu einem lebendigen Stimmungsbilde verwebende Canon, die große musikalisch und psychologisch gleich meisterhaft entwickelte Soloscene Leonore's, der wehmüthige Freude, sehnsüchtiges Verlangen nach Freiheit, zitternde Angst und schmerzliche Resignation athmende Gesangenenchor, das schaurige, mit furchtbarer Geschäftigkeit vorwärts dringende: „Nur hurtig fort, nur frisch gegraben!“, das darauf folgende wehmüthvolle Terzett mit der unvergleichlichen, gleichsam mit stöckendem musikalischem Athem die Ergreiflichkeit Leonore's schildernde Stelle: „Da nimm' du armer Mann!“, das anschließende dramatisch leidenschaftliche Quartett von der Bühne herab erklingen! Immer wieder zeigt sich dieselbe gewaltige, erschütternde Wirkung, immer wieder machen uns die vier, den Inhalt des ganzen Werkes in sich fassenden Worte: „Tob' erst dein Weib!“ im Innersten erbeben, immer wieder athmet unsere Brust wie nach selbst überstandener Gefahr erleichtert auf, wenn die Trompete ihre hellen, schmetternden Signale von der Höhe herabsendet. Dies ist die Macht der ewig gültigen, hohen sittlichen Idee, welche dem „Fidelio“ zu Grunde liegt, die Macht der genialen, wahrheitsvollen Musik Beethoven's. Die bedeutungsvollste und schwierigste Partie, die heldenhaft, aufopferungsvolle Leonore, wurde

von Fräulein Kabe, zum letzten Mal vor ihrem Scheiden, in Gesang und Spiel mit der gemohnten edlen Charakteristik gegeben. Mit ruhigem, warmem Tone, schöner Verbindung, wenn auch zum Theil etwas knapper Athemvertheilung, sang die Künstlerin namentlich das herrliche, von flehender Bitte, frommer Hoffnung erfüllte Adagio der großen Soloscene im ersten Akte, mit lebendigem Wechsel des Ausdrucks, verständnißvollen, theils weichen, schmerzlichen, theils frohwilligen, von edlem dramatischem Feuer durchglühenden Accenten die an das künstlerische Vermögen, wie an die stimmliche Ausdauer gleich hohe Anforderungen stellenden vier gewaltigen Scenen des zweiten Aktes. Es war erfreulich, daß auch die mit den nebensächlicheren Partien beschäftigten Sänger möglichst Gutes anstrebten. Herr Oberländer ist zwar noch lange kein Florestan im Sinne Beethoven's, immerhin bot seine Leistung einzelne gute Momente. So zeigte die Arie: „Ja des Lebens Frühlingstagen!“ eine größere Wärme und Lebendigkeit, als das erstemal, und schon der Gegensatz zwischen Vorder- und Nachsatz der ersten Periode war mit Verständniß erfüllt; auch der Jubelruf: „Wer ein solches Weib errungen!“ erklang diesmal weit innerlicher, mit bestimmteren Accenten. Den übrigen Theilen seiner Partie, insbesondere auch dem Dialog, steht Herr Oberländer noch ziemlich fremd gegenüber; man kann nicht resignirter, kaltblätiger in sein offenes Grab blicken, als dieser Florestan. Gestern Abend erklang der bel canto der Lucia in unserem Kunsttempel, wobei man den Text vergessen muß, um sich an den theilweise von süßem Wohlklang erfüllten, oberschwermeligen Melodien erfreuen zu können. Zum guten Glück erwies sich unsere Gesangskräfte gegen den, auf sinnliche Schönheit des Tones berechneten italienischen Gesang nicht feindselig —, in erster Reihe Herr Staubig als Ashton, der übrigens seinem Klanglich so reizvollen, technisch so musterhaften Gesange durch eine größere Zügelung seiner Sangeslust, eine

zuweilen maßvollere Tongebung ein noch edleres, vornehmeres Gepräge zu verleihen vermag.

Eine hervorragende, auch nach Gehör durch lebhaften Beifall, mehrmaligen Hervorruf belohnte Leistung bot Frä. Kuhlmann als Lucia. Verschiedene Intonationschwankungen abgerechnet, zeigte ihre Lucia eine selbst bei so ausgeprägter Koloraturbefähigung überragende virtuos. Gesangstechnik, Klarheit, Leichtigkeit und Feinheit in der Ausführung des reichen Schmuckwerks. Während schon das zweite Finale mit dem für musikalische Feinschmecker berechneten Triller auf dem hohen C die sorgfältigste Ausarbeitung aufwies, hatte die Künstlerin ihren Haupttriumph für die Wahnsinnszene des letzten Aktes aufgespart. Einen glänzenden Sieg erlangte die Sängerin namentlich in dem Wettkampf mit der Fäule, welche auch nach einigen Takten die Wägen halb und halb streckte und mit liebenswürdiger, freilich musikalisch nicht ganz zu rechtfertigender Coustosse hinter der Sängerin zurückblieb. Nachhaltigen Eindruck wird die Lucia der Frä. Kuhlmann dann machen, wenn sie individueller, charakteristischer gestaltet sein wird, wenn ihr Gesang zur Sprache innerer Empfindung geworden ist und speziell in der Wahnsinnszene nicht bloß die treffliche Koloraturfängerin, sondern die unglücklich, in raschem Wechsel des Ausdrucks die feltsamsten Geistesprünge kundgebende Wahnsinnige vor uns steht. Lebhafteste Freude konnte man an der ebenso markigen, als weichen Stimme des Hrn. Spiegel (Biechert) haben, weniger an der von ihm kaum versuchten Tonverbindung. Dr. Rosenbergs sang die Partie des Sir Edgar von Ravenswood mit Wärme, aber unruhiger, flackernder Tongebung.

Im Schauspiel wurde, neu einstudirt, Bauerfeld's Lustspiel „Barock und romantisch“ gegeben. Das Stück zeigt bei einer ziemlich einfachen Handlung eine große Mannigfaltigkeit aus den Charakteren natthlich entwickelter komischer Situationen und namentlich einen lebendigen, mit wichtigen Pointen reich gewürzten

Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm nach Baden-Baden und begab sich dort zunächst zur Wohnung Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, Allerhöchstwelche aus Anlaß des gestern stattgehabten Geburtstages der Erzherzogin Valerie einen größeren Ausflug unternommen hatte, von welchem Ihre Majestät erst spät zurückkehrte. Seine königliche Hoheit haben die Glückwünsche für Ihre Majestät die Kaiserin schriftlich hinterlassen.

Der Großherzog und Prinz Ludwig Wilhelm fuhrten sodann zu Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, bei Allerhöchstwelcher Höchstdieselben um 5 Uhr dinirten und bis gegen 1/8 Uhr verweilten.

Deute Vormittag nahmen Seine königliche Hoheit den Vortrag des Staatsministers Turban entgegen und empfingen hierauf den Kammerherrn Freiherrn von Schönau-Behr, sowie den Ingenieur Godel.

Nachmittags nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und arbeitete dann mit dem Geheimenrath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Berlin, 21. April. Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein in Danzig ein tausend Mark zur Verwendung für die durch den Weichsel-Eisgang Beschädigten überweisen lassen.

Der Reichskanzler hat beim Bundesrath beantragt, 3 Mill. Zwanzigpfennigstücke einzuziehen und je zur Hälfte in Ein- und Zwei-Markstücke umzuprägen. In der Begründung heißt es, daß die seit der letzten Umprägung von drei Millionen (1879) gemachten Wahrnehmungen bestätigt haben, daß die 20-Pfennigstücke im Verkehr nicht beliebt seien, und der Bestand der Reichsbank an diesen Münzen steigt beständig bis März 1883 auf 9,104,000 M., außerdem seien 1 1/2 Mill. in den preussischen Kassen, ohne Bedarf dafür; den Bedürfnissen des kleinen Verkehrs könne durch die Zehnpfennigstücke ausreichend entsprochen werden. Die Reservebestände des Reichs an letzteren seien seit dem Monat Oktober des Jahres 1879 von 5,374,730 auf 4,637,730 herabgegangen. Die Ueberleitung der Nickelmünzen in den Verkehr habe den Vortheil der Zinsersparnis für die Reichskasse, welche als Deckung der Umprägungskosten der Zwanzigpfennigstücke gerechnet werden könne.

Durch den Reichs-Haushaltsetat für das laufende Jahr ist bekanntlich die bisher von einem Generalkonsul wahrgenommene Vertretung des Deutschen Reiches bei den Freistaaten von Centralamerika in eine Ministerresidentur umgewandelt worden. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wird die neugeschaffene Stelle dem Geschäftsträger bei diesen Staaten, Generalkonsul v. Bergen in Guatemala, übertragen.

Seit kurzem werden die Briefsendungen aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem Wege über Bremen nicht nur mit dem am Sonntag, sondern auch mit dem am Mittwoch regelmäßig abgehenden Schiffe des Norddeutschen Lloyd befördert, soweit nicht die Einhaltung eines anderen Beförderungsweges vom Absender durch Vermerk auf der Briefaufschrift ausdrücklich verlangt wird.

Für die veränderte Briefleitung ist lediglich die Rücksicht der Postverwaltung auf die zur Zeit meist beschleunigte Beförderung maßgebend gewesen. Der in einzelnen Zeitungen enthaltene abweichende Beurteilung der Maßnahme liegt eine nicht zutreffende Auffassung der Verhältnisse zu Grunde. Das seit dem Jahre 1867 bestehende Vertragsverhältnis der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft zur Reichspost ist durch die getroffenen Anordnungen nicht aufgehoben worden; vielmehr gelangen mit den Hamburger Postdampfern nach wie vor alle diejenigen Briefsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika zur Beförderung, welche nach dem Verlangen der Absender über Hamburg zu leiten sind, bezw. diesen Dampfern mit Vortheil in Havre zugeführt werden können.

Berlin, 23. April. (Tel.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Nachmittag 2 1/2 Uhr über Leipzig, Würzburg nach Venedig abgereist.

Abgeordnetenhaus. Die zweite Beratung der Verwaltungsgesetze beginnt auf den Vorschlag des Präsidenten bei § 27 (Vereinigung des Bezirksraths mit dem Bezirks-Verwaltungsgerichte zu einem Bezirksauschuß unter Vorsitz des Regierungspräsidenten). Gneist ist gegen die Vorlage, plaidirt für Prüfung der Vorlage

durch eine Sachverständigen-Kommission unter Anführung des Obergerichtspräsidenten und wünscht eine gleichmäßige Verwaltungsorganisation für alle Provinzen. Rauchhaupt und Hansen sprechen für, Meyer (Dreslau) gegen die Vorlage. Fortsetzung morgen.

Wiesbaden, 21. April. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden stellten gestern einige Besuche ab und machten dann eine gemeinschaftliche Spazierfahrt. Abends nahm Se. Majestät bei Ihrer Königl. Hoheit den Thee ein. Heute arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Albedyll. Wegen der Befestigungsfeierlichkeiten in Schwerin sind heute keine Einladungen zum Diner ergangen. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel, und der General v. Bygelberg, Inspektor der 3. Feldartillerie-Inspektion, sind hier eingetroffen. Morgen wird der Oberpräsident von Hessen-Kassel, Graf zu Eulenburg, hkr erwartet, um Sr. Majestät dem Kaiser über das Denkmal auf dem Niederwald Vortrag zu halten.

Schwerin, 21. April. Unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Geschütze erfolgte um 4 Uhr Nachmittags die Beisetzung der Leiche des Großherzogs Friedrich Franz II. in der Blutkapelle des Domes. Derselben war ein feierlicher Trauer-Gottesdienst in der Schlosskirche vorausgegangen. Dem Sarge folgten die drei Söhne des Großherzogs Paul Friedrich, Friedrich Wilhelm und Adolph Friedrich, ihnen zur Rechten der Kronprinz des Deutschen Reiches mit dem Feldmarschallstab in der Rechten, zur Linken Großfürst Vladimir, dann der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, ferner der Großherzog von Hessen, der Herzog von Sachsen-Altenburg, Prinz Albrecht von Preußen, drei Prinzen von Ruß, die Prinzen Heinrich und Wilhelm von Hessen, die Erbprinzessinnen von Oldenburg und von Sachsen-Weimar, Prinz Windischgrätz, Prinz Günther von Schwarzburg-Rudolstadt und die Prinzen von Schönburg-Glauchau. Ihnen schlossen sich an der englische Botschafter Lord Ampthill, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szécsényi, der russische Botschafter v. Saburow, der dänische Spezialgesandte v. Löwenstjöld, der württembergische Spezialgesandte Generalmajor Faber du Faur, der bayrische Spezialgesandte Generalleutnant v. Horn, der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf. Es folgten etwa 1000 Kavaliere und Offiziere, 80 Mitglieder der Ritterschaft und 100 Geistliche. Die verwitwete Großherzogin und die übrigen fürstlichen Damen waren auf einem anderen Wege nach dem Dom gefahren. Dort führte Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Deutsche Kronprinz die Großherzogin, Großfürst Vladimir die Großherzogin-Mutter, Prinz Paul Friedrich die Großfürstin Marie. Die Ansprache im Dome hielt Superintendent Bard. — Die Leichenparade war zusammengefaßt aus 4 Bataillonen und einer kombinierten Kompagnie Infanterie, 3 Batterien und 4 Eskadrons Dragoner mit Standarten bezw. Fahnen.

Stuttgart, 21. April. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ mittheilt, ist die Besserung in dem Befinden des Königs eine konstante, obgleich dieselbe langsam fortschreitet. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend, in dessen war die katarthale Affektion sehr ausgedehnt und ist jetzt noch ein Gefühl großer Mattigkeit und Angeregtheit vorhanden. Normaler Appetit und Schlaf sind noch nicht zurückgekehrt; demgemäß ist für längere Zeit große Schonung geboten und wird Sr. Majestät die Wiederaufnahme der gewohnten Lebensweise nicht so bald möglich sein. Der König hütete bisher das Bett und wird daher dem heute Abend anlässlich des 200jährigen Jubiläums des Ulmerregiments stattfindenden Reiter-Festspiel nicht beiwohnen.

München, 22. April. Der Nothstands-Ausschuß der Abgeordneten-Kammer lehnte den Reichsraths-Beschluß betreffend die Gesamtsumme für die Einzelbeihilfen ab und beharrte auf 850,000 Mark. Er nahm dagegen 110,000 Mark für die Rheindämme, die Nichtresubstanzierung der ganzen Summe und die Zusammenfassung der Vertheilungskommissionen nach dem Reichsraths-Beschluß an.

Dialog. Der Erfolg des trefflich aufgebauten Lustspiels war denn auch ein sehr günstiger, obwohl die eigentliche satyrische Spitze desselben auf die Mängel jetzt wohl überwundener, einerseits allzu spießbürgerlicher, andererseits allzu romantischer Anschauungen gerichtet ist. Die Aufführung des Stückes zählt zum Besten, was unsere Hofbühne in letzter Zeit geboten hat, ein so frischer Humor durchwehte die einzelnen Leistungen, so lebendig und abgerundet ging das Ganze von statten. Zwei schon im Aeußern, in Haltung, Bewegungen und in der Sprache trefflich charakterisierte gegensätzliche Gestalten waren der Baron von Ringelstein des Hrn. v. Forar und der Rath Babern des Hrn. Lanage; der erstere von weltmännischer Eleganz, Leichtgläubigkeit und Feinheit, voll sprudelnden Humors, der letztere von spießbürgerlichem Phlegma, behäbiger Biederkeit. Meisterhaft war der mimische Ausdruck des Hrn. Lanage während der Schilderung des täglichen Baderprogramms durch Frau Rath Babern, ein Kabinetsstück sorgfältig ausgearbeiteter Komik der allmähliche Ueberzeugung aus der glücklichen Stimmung nach gemachtem Schlafengehen zu dem Mißmuth über das Ausbleiben Sittig's. Den Baderkommissar Sittig gab ein Gaßl, Hr. Jelenko vom Stadttheater in Würzburg, mit großer Bühnengewandtheit, charakteristischem Ausdruck. Am besten gelang ihm die Bankette mit der schmelzenden Cécilie und verfügte er dabei eben so gut über den Ausdruck komischen Aergers, als über die warmen Töne geklärter Liebe. Hr. Rebe verliebte dem Präsidenten von Stein die entsprechende würdevolle Gemessenheit. Von den mitwirkenden Damen verdient die meiste Anerkennung Fr. Hartmann (Katharina), Frau Frasch (Cécilie) und Frau Baldenecker (Räthin). Fr. Hartmann zeigte diesen Abend eine humorvolle Aufgeräumt-

heit und Beweglichkeit, welche um so wohlthuender berührte, als sie dem künstlerischen Naturell dieser Schauspielerin nicht gerade eigen zu sein scheint.

—k. Karlsruhe, 22. April. Im vierten Kammermusik-Abend der Herren Schürer, Steinbrecher, Glück und Schübel präsentirte sich eine junge Klavierspielerin: Fräulein Antonie Brengener aus Mannheim. Dieselbe erwies sich in der Ausführung des Klavierpartes von Beethoven's D-dur-Trio op. 70, verschiedener Solostücke von Chopin und Baur als eine sehr tüchtige Klavierspielerin mit gewandter Technik und einer bei so jungem Alter doppelt erfreulichen gereiften Auffassung; nur ist dem Anschlag der jungen Dame noch mehr Schönheit und Weichheit zu wünschen. Fräulein Belce ließ diesen Abend auch im Viedervortrage anerkennende technische Fortschritte wahrnehmen; sie faßt den Ton namentlich in der Höhe mit einer ihr bisher durchaus fremden Bestimmtheit und Sicherheit. Um freilich wieder wie „D versente“ von Brahms, „Die Nonne“ von Schubert und „Sommerabend“ von Lassen richtig vorzutragen zu können, muß sie in erster Reihe vergessen lernen, daß sie Theater-Sängerin ist. Ledbaster wohlverdienter Beifall wurde den Konzertgebern für die musterhafte Wiedergabe eines reizvollen Heydn'schen Quartettes (G-dur) gesendet.

Hr. Hof-Kapellmeister Motz spielte die Viederbegleitungen mit feinem Verständniß; nur in der „jungen Nonne“ donnerten einige Basslöse so stark, als gälte es, nicht bloß mit einer einzigen Sängerin, sondern denjenigen eines ganzen Nonnenklosters zu rivalisiren.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. April. Heute langte ein Erlaß des Justizministers wegen Strafnachricht für die im Ringtheater-Prozess Verurtheilten ein. Jauner, Ritsche und Geringer werden sofort aus der Haft entlassen. — Tilscher hat an Rieger das schriftliche Ansuchen gerichtet, eine Entscheidung des Gzekenklubs darüber, ob er noch Mitglied sei, herbeizuführen. Rieger antwortete, es könne kein Zweifel darüber obwalten, daß Tilscher aufgehört habe, Klubmitglied zu sein, im eigenen Interesse möge er eine Entscheidung des Klubs nicht provoziren.

Wien, 23. April. (Tel.) Viele Bäcker stellten die Arbeit ein. Weitere Einstellungen sind in Aussicht. Zweihundert Militärbäcker haben Verwendung genommen. Ein aufreizende Flugschriften austreuender Bäderegehilfe wurde verhaftet.

### Schweiz.

Bern, 21. April. Die Wahl des Nationalraths Uepli (St. Gallen) zum schweizerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Wien ist nunmehr erfolgt.

### Frankreich.

Paris, 21. April. Kammer. Der Bonapartist Faure interpellirte betreffs der Unruhen im Lyceum Louis-le-grand. Ferry rechtfertigte das Verhalten des Anstaltsvorstehers. Die Kammer nahm eine einfache Tagesordnung an und begann die Berathung der Vorlage betr. die rückfälligen Verbrecher.

Die Konvertirungskommission verhandelte heute Vormittag mit Ferry und Tirard. Mehrere Kommissionsmitglieder sprachen sich für die Konvertirung in Prozente aus. Ferry befürwortete die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Die Kommission beräth um 2 Uhr Nachmittags abermals.

Die Kommission für die Konvertirungsvorlage verständigte sich mit dem Ministerium dahin, daß die Garantiefrist gegen eine neue Konversion auf 10 Jahre ausgedehnt wird. Raquet wurde zum Berichterstatter ernannt. Die Kammer wird den Entwurf am Montag beraten.

Marseille, 23. April. (Tel.) Am Sonntag Abend flog in St. Chamas (bei Niz) ein 3000 Kilo Pulver enthaltendes Pulvermagazin in die Luft. Die durch die Explosion herbeigeführte Feuersbrunst legte sieben große Nebengebäude in Asche. Es gelang nur mit großer Anstrengung, die Explosion eines zweiten Pulvermagazins, welche die ganze Stadt gefährdet hätte, zu verhüten. Ein Mann ist todt.

Toulon, 23. April. (Tel.) Zwei Schiffe sind in Ausrüstung, welche 2000 Mann Truppen nach Tongkin bringen sollen.

### Großbritannien.

Liverpool, 23. April. (Tel.) Ein am Samstag ausgebrochenes Feuer zerstörte drei große, vorwiegend Baumwolle enthaltende Magazine. Der Schaden wird auf 250,000 Pfund geschätzt.

### Erste Plenarsitzung der badischen historischen Kommission.

Karlsruhe, 21. April. Gestern und heute war die badische historische Kommission zu ihrer ersten Plenarsitzung versammelt. Den Verhandlungen, zu welchen sich sämmtliche Mitglieder der Kommission, mit Ausnahme des in Urlaub befindlichen Archivraths Dr. Diez, eingefunden hatten, wohnten der Präsident des Großen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Herr Koll, Herr Geh. Referendar Frey und Herr Ministerialrath Dr. Arnsperger als Vertreter der Großen Regierung an.

Nach Ueberlegung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde in die Berathung der von Seiten der Mitglieder gestellten Anträge bezüglich der von der Kommission in Angriff zu nehmenden wissenschaftlichen Arbeiten eingetreten. Das Ergebnis der sehr eingehenden hierüber gepflogenen Verhandlungen war der Beschluß, zunächst die nachstehend verzeichneten Thematia in's Auge zu fassen:

- 1) Die Ausarbeitung eines historisch-topographischen Ortslexikons des Großherzogthums Baden, welches, unter Ausschließung jedes andern Stoffes, sich nur mit der urkundlichen Feststellung der alten und neuen Ortsnamen beschäftigt. (Antragsteller: Prof. Dr. Kraus.)
- 2) Geschichte des badischen Gebiets in der römischen Zeit. (Geh. Hofrath Dr. Wagener.)
- 3) Geschichte der Herzoge von Zähringen bis zum Jahre 1218. (Prof. Dr. Simon.)
- 4) Regesten der Herzoge von Zähringen und Teck und der Markgrafen von Baden und Hochberg bis 1527. (Archivdirektor Dr. Frhr. Roth v. Schredenstein.)
- 5) Regesten der Pfalzgrafen am Rhein vom Anfang des Mittelalters bis auf König Ruprecht. (Hofrath Prof. Dr. Winkelmann.)
- 6) Edition aller auf das fürstliche Haus und das badische Land bezüglichen Urkunden in deutscher Sprache bis 1350. (Archivar Dr. Baumann.)
- 7) Herausgabe aller Weisthümer und Stadtrechte des badischen Landes. (Baumann.)
- 8) Sammlung und Herausgabe der Korrespondenzen der Markgrafen von Baden in der Zeit der Reformation und Gegenreformation. (Geh. Archivrath Dr. v. Weech.)
- 9) Dokumentirte Geschichte der schwäbischen Kreistage im 16. und 17. Jahrhundert mit spezieller Berücksichtigung der badischen Territorien. (Prof. Dr. Erdmannsdörffer.)
- 10) Geschichte der Verwaltung der Markgrafschaft Baden-Durlach während der Regierung des Markgrafen Karl Wilhelm († 1738). (v. Weech.)
- 11) Sammlung und Herausgabe der politischen Korrespondenz des Großherzogs Karl Friedrich aus den Jahren 1733—1806. (Winkelmann.)

12) Geschichte der Verwaltung des Großherzogthums Baden bis zur Ertheilung der Verfassung. (Hrsg. Hofrath Prof. Dr. v. S. (St.))

13) Herausgabe einer Badenia sacra, und zwar: a. Regesten der Bischöfe von Konstanz, b. Regesten der badischen Klöster, c. Geschichte des Bisthums Konstanz, d. Geschichte der Abteien Reichenau und St. Blasien. (Kraus, zu a. gleichzeitig v. Weech, zu d. Simson.)

14) Forschungen über die Geldgeschichte als Grundlage der Preisgeschichte in den Kreisalten, Münzverordnungen, Verträgen, Abschieden und Rechnungen der Münzstätten etc. (Prof. Dr. Lexis.)

15) Geschichte der mittelalterlichen Finanzverhältnisse in den auf heute badischem Territorium gelegenen freien Reichsstädten (Offenburg, Gengenbach, Zell am Harmersbach, Pfaffenbach, Billingen, Ueberlingen, Reichenau) und den vorderösterreichischen Städten (Freiburg, Altdorf, Neuenburg a. Rh., Radolfzell, Bräunlingen). (Geheimerath Prof. Dr. Knies.)

16) Geschichte der Besiedelung und Gewerbstätigkeit des Schwarzwaldes. (Baumann und Lexis.)

Aus diesen Arbeiten wurden die Thematata ausgewählt, an deren Bearbeitung sofort heranzutreten werden soll, und zwar: 1) die Sammlung und Herausgabe der politischen Korrespondenz des Großherzogs Karl Friedrich, zu welcher Publikation Seine Königliche Hoheit der Großherzog anlässlich die Ermächtigung zu ertheilen geruhten, unter Leitung des Professors Dr. Erdmannsdorffer,

2) die Herausgabe der Regesten der Bischöfe von Konstanz, (in Verbindung mit Vorarbeiten für die übrigen Theile der projektierten Badenia sacra, deren Herausgabe den Herren Kraus und v. Weech übertragen ist) unter Leitung des Geh. Archivrats Dr. v. Weech,

3) die Herausgabe der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, unter Leitung des Hofrats Prof. Dr. Winkelmann,

4) die Bearbeitung einer Geschichte der Besiedelung und Gewerbstätigkeit des Schwarzwaldes, unter Leitung des Archivrats Dr. Baumann und des Professors Dr. Lexis.

Die genannten Mitglieder der Kommission wurden ermächtigt, zum Zwecke dieser Arbeiten geeignete Hilfsarbeiter anzustellen. Bei der nächsten, im Oktober d. J. stattfindenden Plenarsitzung, bei welcher vornehmlich schon über den geistlichen Fortgang der eben erwähnten Arbeiten wird berichtet werden können, dürfte wohl zu diesen Thematata noch die sofortige Inangriffnahme der Geschichte der Herzoge von Zähringen und der Geschichte der mittelalterlichen Finanzverhältnisse in den oben angeführten Städten hinzutreten, sofern es gelingen sein wird, auch für diese Arbeiten die geeigneten Kräfte zu gewinnen.

Bei diesem Anlasse wird wohl auch der Ausführung eines Planes näher getreten werden, welchen auf Anregung von Baumann und v. Weech die Kommission in einer Resolution gebilligt hat, nämlich einer Durchforschung und eventuell Verzeichnung des Inhalts der noch unangeordneten Archive von Gemeinden, Korporationen und Privaten unseres Landes, in denen man hoffen darf, noch manchen für die Geschichte Badens wichtigen Schatz zu heben. Auch hier wird es wesentlich mit darauf ankommen, ob es bis zum Herbst gelingt, hierzu geeignete und bereite Mitarbeiter zu finden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. April. Der Landständische Ausschuss ist heute mit der Regierungskommission zur Entgegennahme des Berathungsmaterials im Sitzungssaale des Großh. Finanzministeriums zusammengetreten. Die Mitglieder des Ausschusses waren vollständig erschienen. Zu Berichterstatter wurden die Herren Philipp Dissené von der Ersten Kammer und die Abgeordneten Dr. Lamey und Friderich erwählt.

Karlsruhe, 23. April. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 14 vom 21. April enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Ordensverleihung, Medaillenverleihungen, Dienstaufhebungen, ferner: Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen (schon mitgeteilt).

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. März: Die Aufnahme von Altären betr. (des G. Ed. Schenk von Gerlachheim). 2) Des Ministeriums vom 4. April. Die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr. Als Geistliche zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen im Großherzogthum wurden staatlich zugelassen: a. Evangelisch-protestantische Geistliche: J. Ch. Bauer von Wiesloch, Pfarrlandidat 1882, F. K. V. Otto Baumgarten von Straßburg i. E., Pfarrlandidat 1882, R. F. Hagenmeyer von Bödingheim; b. Katholische Geistliche: A. Brandl von München, Priester seit 1872, F. Leffach von Weibach, Priester seit 1864, H. Sandhage von Eßfeld, Priester seit 1882. 3) Des Ministeriums vom 7. April. Die erste juristische Staatsprüfung für das Frühjahr 1883 betr. 4) Des Ministeriums vom 13. April. Die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze betr. I. Von den Orten des Amtsgerichts-Bezirks Tauberbischofsheim werden auf den 1. Mai d. J. unter Erhaltung des Distrikts Tauberbischofsheim II. in seinem jetzigen Umfange und Aufhebung des Distrikts Tauberbischofsheim III. die Gemeinden Gerlachshausen, Grünfeld, Krenshausen, Mühlbrunn, Weßelshausen, Obermittelhäusern, Poppenhausen, Untermittelhäusern, Bilchshausen und Zimmern sowie die abgeforderten Hofgüter Pilsch und Uhlberg mit dem Notariatsbezirk in Gerlachshausen zu einem Distrikte, Gerlachshausen vereinigt. Den Distrikt Tauberbischofsheim I. bilden von dem genannten Zeitpunkt an die Gemeinden Beckstein, Brunnthal, Gerlachshausen, Großrinderfeld, Grünfeldhausen, Jmspan, Jmpfingen, Königsbosen, Lauba, Marbach, Oberbalbach, Paimar, Schönfeld, Tauberbischofsheim, Unterbalbach, Wenckheim und Werbachhausen nebst dem gesonderten Hofgute Baiertal. II. Der Distrikt Gerlachshausen wird dem Notar Ferdinand v. Stern in Mannheim übertragen. 5) Des Ministeriums vom 14. April. Die Lehramtskandidaten-Prüfung pro 1883 betr. Dieselbe wird am Freitag den 27. April d. J. ihren Anfang nehmen. 6) Des Großh. Ministeriums des Innern vom 19. März. Die bezirksbehördliche Dienstreise für 1883 betr. Die Thierärzte F. Arnold in Weidelberg und A. Schlieff in Philippsburg wurden zur Anstellung als Bezirks-Thierärzte für befähigt erklärt. 7) Des Ministeriums vom 29. März. Die Apotheke in Singen betr. Dem Apotheker W. Raier von Nielesingen wurde die persön-

liche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Singen verliehen. 8) Des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 4. April. Das vierprozentige badische Eisenbahn-Prämienanlehen von 1867 betr. 9) Des Ministeriums vom 12. April. Die Organisation der Eisenbahn-Behörden betr. Die Errichtung einer Eisenbahn-Inspktion in Wolfach und einer solchen in Freiburg wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Diensterledigung: Die Obergerichts-Donaufschinglen. < Karlsruhe, 24. April. In der Landes-Gewerbehalle ist seit Samstag das Pathengeschick Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen für seinen Neffen, den Herzog von Schoonen, aufgestellt, ein silberner Becher mit getriebener und gravirter Ornament-Decorations, theilweise verguldet. Eine zierliche Krone schmückt den Deckel. Herr Direktor Götz lieferte den Entwurf dieses in edlem Stile gehaltenen Werkes, welches durch Herrn Hofschreiber L. Paar hier ausgeführt wurde.

< Karlsruhe, 22. April. Die hiesige Gewerbesankt gewährt für das Jahr 1882 eine Dividende von 22 Mk. auf die Aktie, zahlbar vom 1. Mai ab. Der Reingewinn betrug 12,565 Mk. Gegenüber dem Aktienkapital von 150,000 Mk. befißt die Anstalt nun eine Reserve von fast 22 Proz. mit 32,576 Mk. Bei der Allgem. Volksbibliothek wurden in der Woche vom 16. bis 22. d. M. 483 Bände ausgeliehen.

Vermischte Nachrichten.

- Karlsruhe, 23. April. Der in Ansbach erscheinende „Fränk. Jg.“ entnehmen wir die Nachricht, daß am 21. L. M. das Schöffengericht Regensburg in der Privatklage des Landgerichts-Raths und des Rechtsanwalts Weber in Ansbach gegen Buchhändler Cöpppenrath in Regensburg wegen fahrlässiger Beschimpfung des Andenkens Verstorbenen zu 100 Mark Geldstrafe, sowie zu den Kosten verurtheilt und die Konfiskation der infrimierten Schrift ausgesprochen hat: „Caspar Hauser, seine Lebensgeschichte und der Nachweis seiner fälschlichen Herkunft. Ausnehmend zur Veröffentlichung bestimmten Bapieren einer hohen Person. Von . . . von R. . . . Regensburg 1883.“ Das Strafschick gestattet nämlich zwar nicht mehr den Enteln, wohl aber Kindern und Gatten Verstorbenen wegen verleumderischer Behauptungen derselben zu klagen. Die bezeichnete Broschüre ist im wesentlichen nur ein Abridg des im Jahre 1834 erschienenen Buches „Caspar Hauser oder der Findling, romantisch dargestellt von . . .“, eines Romans also, der zur Täuschung des Publikums bereits 1840 und 1870 mit einigen Änderungen als angeblich historische Darlegung wieder erschienen war; die Schrift erhebt nun neben der Verdächtigung des Großherzogs Ludwig und der Reichsgräfin von Hochberg auch gegen den Vater der Privatkläger, den verstorbenen Lehrer Weber in Ansbach den Vorwurf, als habe er zusammen mit Lord Stanhope den Mord Hauser's mindestens indirekt verschuldet, in welcher Beziehung übrigens feststeht, daß von Anfang an einer der Gerichtsärzte der Annahme des Selbstmords Hauser's zuneigte. In der Verhandlung, auf welche wir zurückkommen werden, wurde die Sinnlosigkeit der Fabel, als sei Hauser ein babilischer Prinz gewesen, auf's neue vollständig dargelegt. Das Gericht, welches den Unwerth der ganzen Schrift mit entschiedenen Worten hervorhob, hat die Unwahrscheinlichkeit der infrimierten Behauptungen festzustellen, aber das Handeln wider besseres Wissen auf Seiten des Verlegers nicht als bewiesen angesehen und ihm daher nur eine fahrlässige Nachlässigkeit in der Prüfung des verbreiteten Pseudeuonymus im Sinne des § 21 des Reichs-Preßgesetzes zur Last gelegt. Eine Verfolgung des Autors selbst ist nicht eingetreten, da er unter der Anonymität sich versteckt hält; selbst der Bertheiliger Cöpppenrath's räumte die Möglichkeit ein, daß sein Klient von dem Autor diktiert worden sei.

- Wiga, 21. April. In Folge der Eisstockung der Duena sind die niedrigeren Stadttheile überschwemmt, jedoch ist eine weitere Gefahr durch das Hochwasser beseitigt, weil das Fahrwasser unterhalb der Stadt bis zur Duenamündung eine offene Passage ist. Die Domesnaes ist noch gesperrt.

Neueste Telegramme.

Berlin, 23. April. Gegenüber der Blättermeldung, daß der chinesische Hafenplatz Swatan in Folge fortgesetzter feindlicher Haltung der deutschen Kriegsschiffe sich in halbem Kriegszustande befinde, verweist die „Nordb. Allg. Jg.“ auf die amtlichen Mittheilungen über die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe, wonach seit Ende Januar kein deutsches Kriegsschiff in Swatan gewesen ist.

Die „Nordb. Allg. Jg.“ bringt ferner eine Kopenhagener Korrespondenz, wonach gegen den Abschluß des dänisch-spanischen Handelsvertrags ähnliche Schwierigkeiten wie gegen den deutsch-spanischen seitens Spaniens erhoben werden.

Berlin, 23. April. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung den deutsch-österreichischen Handelsvertrag und nahm den § 6 des Krankenversicherungs-Gesetzes (Umfang der Krankenkassen, Dauer und Verjagung derselben) unter Ablehnung sämtlicher Amendements in der Kommissionsfassung an.

Die §§ 7 (Kurverpfligung im Krankenhaus), 8 (Feststellungsmodus für den ortsüblichen Tagelohn) werden nach unerheblicher Debatte ebenfalls angenommen, desgleichen die §§ 9 bis 12 nach längerer Debatte in der Kommissionsfassung unter Ablehnung vieler Amendements. Fortsetzung morgen.

München, 23. April. Das Abgeordnetenhaus nahm den Beschluß der Reichsräthe über die Nothstands-Vorlage an, wonach 1,075,000 M. an nicht rückerstattbaren Einzelunterstützungen bewilligt werden sollen, lehnte aber die Uebertragbarkeit der Ersparnisse ab, und genehmigte das ganze Gesetz mit allen gegen eine Stimme. Die Kammer der Reichsräthe stimmte der Nothstands-Vorlage nach dem Beschluß der Abgeordneten zu und wurde alsbald mittelst königlicher Ordre verfertigt. Die Verfertigung des Abgeordnetenhauses erfolgt um 4 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 24. April. 56. Ab.-Vorh. Die Eine weint, die Andere lacht, Schauspiel in 4 Akten, nach Dumas und Keranion, und neu einstudirt: Im Wartesaal I. Klasse, Lustspiel in Akt, von Hugo Müller. Anfang 7 1/2 Uhr.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 16. April. Maria Anna Wilhelmine, B.: Ludw. Paul, Vicenachmeister. - 20. April. Karoline Frieda, B.: Leop. Kolläcker, Schmied. - Karl Friedrich, B.: Josef Frank, Maurer. - Anna Maria, B.: Karl Siebert, Schmied. - Helene Charlotte Emma, B.: Franz Wiede, Wagnereinnehmer. - 21. April. Ernst Hermann, B.: R. H. Wäcker, Schreiner. - Maria Konstanze, B.: Aug. Hoffmann, Privatier. - 23. April. Emilie Karoline Wilhelmine, B.: Friedr. Mach, Schlosser.

Eheausgabe. 22. April. Moriz Eberle von Konstanz, Ingenieurpraktikant in Offenburg mit Gertrud Sternberg von Köln a. Rh.

Scheitlung. 23. April. Adolf Fris von Karlsruhe, Premierlieutenant hier, mit Anna Stöbel von Mannheim.

Todesfälle. 20. April. Karl Friedrich, 11 M. 22 J., B.: Tagelöhner Karl Rant. - 21. April. Joh. Ludw. Jos. Klemprecht, Chem. Professor und Hofrath a. D., 84 J. - Rosa, Ehefrau des Bauführers Six, 52 J. - Johanna, 1 J. 2 M. B.: Schreiner G. Edel. - 22. April. Leopold Karl, 6 J., B.: Hofamantier Karl Schmidt. - 23. April. Friedrich Hoffert, ledig, Tagelöhner, 25 J. - Josef, 1 M. 28 J., B.: R. S. Schulz, Stallbinder.

Bruchsal, 20. April. G. Knapp, Oberaufseher a. D. - Rheingau, 18. April. J. N. Waidel, Pfarrer, 75 J.

Witterungsaussichten für Dienstag, 24. April. Bei leichten unbestimmten Winden ist ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur zu erwarten. Meteorologische Centralstation.

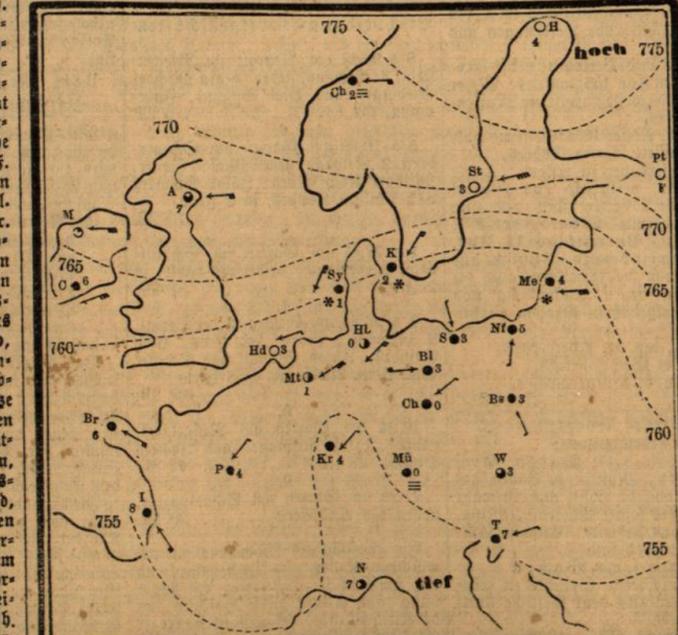
Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Centralstation Karlsruhe.

Table with columns: April, 21. Nacht, 22. Morgens, 23. Morgens, 24. Morgens. Rows: Regen, Thermom., absolute Feucht., relative Feucht., Wind, Himmel.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

Table with columns: Staatspapiere, Nordwestbahn, 4% Preuß. Conf., Elbthal, 4% Baden in fl., Neckenburg, 4% i. Mt. 101, Oberelsbacher, Dester. Goldrente, Rechte-Deutscher, Silber, Gottbard, 4% Ungar. Goldr., Loosf., Wechsel ac., 1877er Ruffen, Def. Loosf. 1860, II. Orientanleihe, Wechsel a. Amst., Italiener, Lond., 20.45, Ägypter, Wien, 81.12, 270, Napoleonsdor, 16.22, Disconto-Gumm., Privatbank, 2%, Basler Banker, Bad. Zuckerfabrik, 143 1/2, Darmstädter Bank, Allali Westf., 141 1/2, Wien, Bankverein, 94 1/2, Aachb., 270 1/2, Staatsbahn, 128 1/2, Lombarden, 127 1/2, Galizier, 265 1/2, Lombarden, 127 1/2, Buschegrad, 156 1/2, Tendenz: still.

Wetterkarte vom 23. April, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Unter dem Einflusse des hohen Luftdrucks über Nordeuropa, welcher an Intensität etwas abgenommen hat, dauert im südlichen Nord- und Ostsee-Gebiete die lebhaft östliche und nordöstliche Luftströmung fort, Drö meldet Nordost-Sturm. Im Südwesten ist das Barometer wieder stark gefallen, so daß eine Besserung des Wetters zunächst noch nicht zu erwarten ist. Ueber Centraluropa ist das Wetter kalt, fast überall trübe, im nordwestlichen Deutschland fällt Schnee, im südwestlichen Regen. Im westlichen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 9 Grad unter der normalen. (Deutsche Seewarte.)

**Todesanzeige.**

U.834. Stausen. Heute früh 1/3 Uhr starb nach dreiwöchentlichem schmerzlichen Krankenlager unser theurer Gatte, Vater, Bruder

**Eugen Wolf,**  
Arzt dahier, im Alter von 46 Jahren 11 Monaten.

Hievon geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefergeschüttelt Nachricht.

Stausen, den 21. April 1883.  
Die Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

U.853. Bruchsal. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend nach 7 Uhr **Andreas Kiefer,** Kappenwirth, im Alter von 48 Jahren 10 Monaten, sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten, Bruchsal, den 23. April 1883, Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

U.854. Sinsheim. Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

**Wilhelm Fleischmann,**  
Rentamtman a. D., nach langem schweren Leiden, Sonntag Abend 10 1/4 Uhr, im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten, Sinsheim, den 23. April 1883, Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Anzeige.**

Ich habe mich in **Baden-Baden** als Arzt für **Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten** niedergelassen. **Dr. R. Kühn, prakt. Arzt.**  
Wohnung: Pichthalstraße 44.  
Sprechstunden:  
Vormittags: 10-12 Uhr täglich, außer Mittwoch und Samstag;  
Nachmittags: 3-4 Uhr, Mittwoch und Samstag 3-5 Uhr.  
Unentgeltliche Poliklinik für unermittelte Ohren-, Nasen- und Halskrankte: Mittwoch und Samstag von 10-12 1/2 Uhr. U. 819.3.

**Heirathsgesuch.**

B.700. Ein kinderloser Wittwer besten Alters, ohne Geschäft, in vollkommen unabhängiger und angenehmer Lebensstellung, wünscht sich mit einer kinderlosen Wittwe oder einem ledigen Fräulein, nicht über 30-35 Jahre alt, wieder zu verehelichen und kann seiner künftigen Lebensgefährtin, von welcher neben ansehnlichem Aeußern, einiges Vermögen, Bildung und gutmüthiger Charakter gefordert wird, ein sehr angenehmes Familienleben bieten. — Ernstgemeinte Anerbieten werden mit größter Discretion behandelt, anonyme Zuschriften aber nicht berücksichtigt werden. — Gest. Anerbieten mit **F. 515. Q.** bezeichnet, wollen an die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Freiburg i. B.** eingesandt werden.

**Freiburg i. B.**

In der Nähe des Bahnhofs ist ein neugebautes zweistöckiges Wohnhaus mit Hof und Garten bezugs halber zu verkaufen. In demselben wird ein Speisereisgeschäft betrieben und beträgt der Kaufpreis mit vollständiger Laden-Einrichtung, **Mk. 18,000.** Anzahlung **Mk. 3,000.**  
Gest. Offerten sub M. K. Nr. 25 postlagernd Freiburg i. B. U. 809.3.

**VAN HOUTEN'S**  
reiner löslicher **CACAO**  
feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“.  
Ein Pfund genügt für 100 Tassen.  
Fabrikanten **C. J. van Houten & Zoon, Weesp in HOLLAND.**  
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

**Verkäuflich.**

U.820.2. Eine sehr schöne, ohne Abz., sehr sichere Reitpferd für jede Waffe, ohne jeden Fehler, flotter Gänger. Näheres bei **Pée, Saarburg** Vorbringen.

**Nervenleidende**

Beiderlei Geschlechts finden aufrichtige ärztliche Belehrungen und vorzügliche Heilmittel in der neu erschienenen Schrift des Dr. Johnson. Dieselbe ist betitelt: „**Ärztlicher Rathgeber für Nervenleidende.**“ Preis 75 S. Dieses Werkchen ist vorrätzig in der **G. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe.** B. 696.

**1. Mai Ziehungen:**

Destr. N. 100 — Creditlose	fl. 150000	Anzahlung: mit Mk. 15. —
Bularenker frs. 20 — Loose	frs. 50000	Loose mit Mk. 3. —
Genua frs. 150 — Loose	frs. 80000	Loose mit Mk. 10. —

**Sommerger's Börsen-Comptoir**  
Frankfurt a. M.

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanz-Lack.**

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Risse haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (bedeutend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzusatz.  
Niederlage für **Karlsruhe i. B.** bei **Christoph Grimm.** B. 702.1.  
Franz Christoph in Berlin, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

**Holz- und Eichenlohrinden-Versteigerung.**

B.628. Nr. 761. Großh. Bad. Bezirksforstrei Säckingen versteigert mit sechsmonatlicher Zahlungsfrist — je Vormittags 10 Uhr beginnend — **Montag, den 30. April d. J., im Gasthaus zur Krone in Wehr,** aus Domänenwalddistrikt Steineggberg:  
5 Buchen, 33 Eichen, 3 Forlen, 17 Tannen, 510 Ster buchene, 170 Ster eichene Scheite, 333 Ster buchene, 60 Ster eichene Brügel und 270 Ster buchene und eichene Reisig;  
**Dienstag, den 1. Mai d. J., im Gasthaus zur Tanne in Egg,** aus Domänenwalddistrikt Maifenhardt:  
215 tannene Säg- und Bauholzkämme, 92 Ster tannene Scheit- und Brühlholz, sowie 1500 tannene Bengelwellen;  
**Mittwoch, den 2. Mai d. J., im Gasthof zum Löwen in Oberhof,** aus Domänenwalddistrikt Thimonswald:  
31 tannene Säglöse, 140 Ster Laubholz-Scheite und -Brügel, 3600 Laubholz-Wellen, sowie etwa 50 Ster unauferbereite Eichen- Glanzrinde.  
Die Domänenwaldhüter Gallmann in Wehr, Kuffe in Rippolingen und Bruchsal in Oberhof zeigen die obigen Verkaufsobjekte auf Verlangen vor.

B.663.2. Die Generalagentur einer älteren deutschen **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Kautionsfähige, mit dem Fache vertraute Bewerber wollen ihre Adresse unter Aufgabe von Referenzen unter **J. W. 8042** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** ein-senden.  
U.772.3. Karlsruhe.  
Ein Ladenlokal für ein Schuhgeschäft wird in der Kaiserstraße zu mieten gesucht. Offerten abzugeben unter Nr. 772 in der Expedition dieses Blattes.

**Ladengefuch.**

B.701.1. Mannheim.  
**Lehrlingsgefuch.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling  
**Jul. Eglinger & Cie., Mannheim.**  
Material- u. Farbwaaren en gros en detail.

**Bergebung einer Brunnenleitung.**

U.847.1. Die **Gemeinde Wyhlen** (bad. Bahnhofsstation) vergibt beauftragt die Brunnenleitung im Orte Wyhlen nachstehende Lieferungen und Arbeiten:  
1. Liefern und Verlegen nebst Erdarbeit für 155 laufende Meter 75 mm weite aufeiserne Muffenröhren,  
16 lfd. Meter schmiedeeiserne galvanisirte 30 mm Röhren,  
1 Kupferseiler zu erstern.  
Schriftliche, versiegelte und gegniet überzeichnete Offerten sind bis zum Submissionstermin, **Montag den 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** bei dem Gemeinderath Wyhlen einzureichen, von wo inzwischen auch die Bedingungen gegen Einsendung von 40 Pf. Copialgebühren bezogen werden können.  
Wyhlen, den 21. April 1883.  
Der Gemeinderath,  
Mayer, Bürgermeister. Proft.

**Gerichtliche Rechtspflege.**

Erbeinweisung.  
U.788.2. Nr. 5247. Baden. Emil Bachsmuth, Musiker, in Baden, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Mina, geb. Dorfmann, gebeten. Etwaige Einsprüche hiergegen sind binnen sechs Wochen beim unterzeichneten Gerichte zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben würde.  
Baden, den 31. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
F. Müller, Erbverwalter.

**Steigerungs-Ankündigung.**

Dienstag den 8. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause dahier dem Hermann Sack, Schneider, in Lubwieshafen wohnhaft, die unten erwähnten Liegenschaften der Gemartung Eberbach in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung angesetzt und als Eigentum enghaltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.  
Beschreibung der Liegenschaften:  
1. 8 a 96,22 qm Neurott im Breitenstein, 3. Gewann, neben Georg Michael Riedinger und Hlob Stumpf, Fabrikman, tax. . . . . 170 M.  
2. 5 a 10,60 qm Garten am Scheuerberg, 2. Gewann, neben Michael Sauer, Michael Koch Erben, Jakob Schwarz und Philipp Kappes, in 2 Stm, . . . . . 110 M.  
3. 1 a 77,87 qm Garten im Schmitt-rain, 2. Gewann, beiderseits selbst, in 2 Stm . . . . . 81 M.  
4. 2 a 96,84 qm Garten in der Staige, 3. Gewann, neben Job. Pent, Hlob Stumpf, Jakob Stumpf und Schiffer Gg. Peter Riedinger, in 3 Stm, . . . . . 102 M.  
5. 12,24 qm Garten am Redarfahrt, neben Jakob Riedinger und Johann Philipp Beisel. . . . . 12 M.  
6. 21,23 qm Garten am Schaafarten, neben den Anstößern . . . . . 20 M.  
7. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Dachzimmer und ein zweistöckiger Hinterbau mit Wohnung und Remis nebst Hofstätte an der Kirchenstraße, neben Gottfried Peter und Josef Wiew. . . . . 10,000 M.  
8. 5 a 10,69 qm Garten und Grasgarten im und vorn am Driesberg, 3. Gewann, neben Hlob Eisenheim, Jakob Müller, Jakob Gutmann und

**224 M.**

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.  
Eberbach, den 17. April 1883.  
Gr. Vollstreckungsbeamte:  
Dietrich.

**Strafrechtspflege.**

B.695.1. Nr. 11.701. Freiburg.  
Andreas Brand von Dyingen und Jakob Friedrich Kiechle von da, beide zuletzt in Dyingen, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Ab-sicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.  
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.  
Dieselben werden auf **Montag den 4. Juni 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,** vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Bezirksamte zu Freiburg über die der Anlage zu Grunde liegenden That-sachen ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.  
Freiburg, den 18. April 1883.  
Großh. Staatsanwaltschaft.  
Krauß.  
Aufforderung.  
B.687. J.Nr. 6561. Offenburg.  
Der Dispositionsurlauber Füsiliers Hermann Einsele der 12. Kompanie 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, von Oberkochenheim, Amts Jahr, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei diesseitigem Kommando zu melden, widrigenfalls die Unternehmung wegen Fahnenflucht gegen ihn eingeleitet wird.  
Offenburg, den 21. April 1883.  
Königliches Bezirkskommando.

**Rothabfuhr.**

Die **Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe** vergibt im allgemeinen Submissionswege die Abfuhr des in der Zeit vom 15. Mai d. J. bis dahin kommenden Jahres auf der **Strecke Nr. 17, Strecke vom Mühlburgerthor bis zur Einmündung in die Straße Nr. 2 Mannheim-Rehl,** ferner vom Friedrichs- bis zum Mühlburgerthor auf der **Kriegs- und Westendstraße, — Straße Nr. 18** nach Eutingen bis zum Zusammen-treffen derselben mit der alten Rüb-pur-er Straße, — **Strecke Nr. 13** vom früheren Durlacherthor bis Durlach sich ergebenden Straßentheils, Staubes und Grabenanbaus. Schriftliche Angebote sind verschlossen, portofrei und mit obiger Aufschrift versehen längstens bis zum **10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Inspektions-Bureau Westendstraße 64 einzureichen, wo bis dahin die Vertragsbedingungen zur Einsicht der Bewerber offen liegen.  
Karlsruhe, den 17. April 1883.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.  
S. Vär.

**Bruchsteinlieferung.**

B.688.1. Nr. 650. Die **Großh. Rheinbau-Inspektion Offenburg** vergibt auf dem Submissionswege die Lieferung von 400 cbm Bruchsteinen für den Kinzigbau zwischen der Straßenbrücke bei Rehl und der Ausmündung in den Rhein, ferner von 70 cbm in drei Rehl Holzstufen. Die Vergabung findet bei genannter Behörde statt am **28. April d. J., Vormitt. 10 Uhr,** bis zu welcher Zeit die Bedingungen eingesehen werden können und die Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ einzureichen sind.  
U.848. Nr. 8. Fahr.  
**Bekanntmachung.**  
Mit Ermächtigung Großh. Ober-direktion des Wasser- u. Straßenbaues wird zur Fortführung des Lagerbuchs und Ergänzung der Grundstückspläne **Tagfahrt** und zwar für **Neuenweier** auf **Montag den 7. Mai, für Meisenheim** auf **Dienstag den 15., für Schutterzell** auf **Montag den 21. und für Oberweier** auf **Montag den 28. Mai d. J.,** jeweils Vormittags 9 Uhr, in das dortige Rathszimmer anberaumt. Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigentum ist im Rathshausel selbst zur Einsicht der Grundbesitzer aufgelegt, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgetragen werden. Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1883 vorgeschriebenen Nachrunden u. Hand-risse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundeigenthum an den bezüglichen Gemeinderath abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer beige-bracht werden müssen.  
Jahr den 22. April 1883.  
Der Bezirksgeometer: **G. Eichrodt.**

**Bekanntmachung.**

U.849. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lagerbücher der Gemartungen **Illwangen, Birkhof, Glashütten, Hühreute, Niederweier u. Tafern** sind aufgestellt, und werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allhöchstherrlichen Verord-nung vom 26. Mai 1857 vom **Mittwoch dem 25. d. M.** an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der betreffenden Grundeigen-thümer in dem Rathszimmer zu Ill-wangen aufgelegt.  
Etwaige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Ueberlingen, den 21. April 1883.  
Der Bezirksgeometer:  
**J. Fuhrmann.**

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

Die Straßenwartsstelle auf der Landstraße Nr. 17, Karlsruhe-Mühlburg, Distrikt Nr. 53, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder neu besetzt werden. Schriftliche Bemerkungen um diesen Dienst wollen unter An-schluss von Vermögen-, Vermögens- u. Militärausweisen längstens bis 15. Mai d. J. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen auf unserm Bureau, Westendstraße Nr. 64 dahier, eingereicht werden. Der Gehalt beträgt pro Jahr 480 Mark und kann bei entsprechender Dienstleistung erhöht werden; auch erhält der Straßenwart jeweils nach Ablauf von drei Jahren einen neuen Hut und nach sechs Jahren einen neuen Mantel.  
Karlsruhe, den 20. April 1883.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.  
S. Vär.

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

U.849. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lagerbücher der Gemartungen **Illwangen, Birkhof, Glashütten, Hühreute, Niederweier u. Tafern** sind aufgestellt, und werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allhöchstherrlichen Verord-nung vom 26. Mai 1857 vom **Mittwoch dem 25. d. M.** an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der betreffenden Grundeigen-thümer in dem Rathszimmer zu Ill-wangen aufgelegt.  
Etwaige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Ueberlingen, den 21. April 1883.  
Der Bezirksgeometer:  
**J. Fuhrmann.**

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

U.849. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lagerbücher der Gemartungen **Illwangen, Birkhof, Glashütten, Hühreute, Niederweier u. Tafern** sind aufgestellt, und werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allhöchstherrlichen Verord-nung vom 26. Mai 1857 vom **Mittwoch dem 25. d. M.** an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der betreffenden Grundeigen-thümer in dem Rathszimmer zu Ill-wangen aufgelegt.  
Etwaige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Ueberlingen, den 21. April 1883.  
Der Bezirksgeometer:  
**J. Fuhrmann.**

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

U.849. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lagerbücher der Gemartungen **Illwangen, Birkhof, Glashütten, Hühreute, Niederweier u. Tafern** sind aufgestellt, und werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allhöchstherrlichen Verord-nung vom 26. Mai 1857 vom **Mittwoch dem 25. d. M.** an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der betreffenden Grundeigen-thümer in dem Rathszimmer zu Ill-wangen aufgelegt.  
Etwaige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Ueberlingen, den 21. April 1883.  
Der Bezirksgeometer:  
**J. Fuhrmann.**

**B.698. Karlsruhe.**

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

In den Holzausnahmetarif für den Verkehr der diesseitigen Station Mannheim mit den Stationen der Main-Neckar-Bahn werden mit sofortiger Gültigkeit die Artikel:  
„Holzengmasse, Holzstoss, Holzwell-stoff (Cellulose)“  
aufgenommen.  
Karlsruhe, den 20. April 1883.  
General-Direktion.

**B.699. Karlsruhe.**

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zum Mitteldeutschen Tarifheft Nr. 4 ist mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. der Nachtrag XI zur Ausgabe gelangt. Derselbe enthält u. A. eine Aenderung der Nomenclatur des Ausnahmetarifs für Holz, geänderte Tariffätze für Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Erfurt, sowie der Weimar-Geeraer und Saalbahn, ferner Tariffätze für die in den Verband neu einbezogenen Stationen Gifhorn, Belleben und Kummels-burg (Rangirbahnhöfe).  
Exemplare des Nachtrags sind bei den diesseitigen Güterexpeditionen käuflich zu erhalten.  
Karlsruhe, den 20. April 1883.  
General-Direktion.

**B.708. Karlsruhe.**

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Nach der uns erst jetzt zugegangenen Mittheilung ist die unterm 3. Novem-ber v. J. publizierte Lieferfristverlänge-rung auf den Oberitalienischen Vahnen seit dem 31. Januar l. J. und die unterm 10. November v. J. publizierte Lieferfristverlängerung auf der Gott-hard-Bahn seit dem 19. Januar l. J. wieder aufgehoben.  
Karlsruhe, den 22. April 1883.  
General-Direktion.

**B.682. J.Nr. 563. Bonn.**

**Freundenaußschreibung.**

Die auf Grund des Art. 4 Riff. 2 und 3 des Ges. vom 15. Juni 1874 der meiner Leitung anvertrauten Al-tatholischen Gemeindegemeinschaft zu **Eschhofen,** Großh. Bezirksamt Bonnborf, durch Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern vom 3. September 1874 über-wiesene, durch den am 18. d. M. erfolgten Tod des Pfarrers Seif erlebte katbolische Pfarrkirche wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Deren jährliches Einkommen, in Geld und Güternsumme bestehend, beträgt 1071 Mark 86 Pf.  
Die Bewerber haben ihre Gesuche, welche mit den nötigen Zeugnissen in Original oder beglaubigter Abschrift über Alter, Vorkenntnisse, bisherige Thätigkeit und sittliches Verhalten be-gelegt sein müssen, seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, Allerböchstseinen Patronsrechte die Stelle untersteht, beifügen der Präsen-tation binnen sechs Wochen einzu-reichen.  
Bonn, den 21. April 1883.  
**Joseph Hubert Deitens,**  
katholischer Bischof.

**B.681.1. Nr. 528. Karlsruhe.**

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

Die Straßenwartsstelle auf der Landstraße Nr. 17, Karlsruhe-Mühlburg, Distrikt Nr. 53, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder neu besetzt werden. Schriftliche Bemerkungen um diesen Dienst wollen unter An-schluss von Vermögen-, Vermögens- u. Militärausweisen längstens bis 15. Mai d. J. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen auf unserm Bureau, Westendstraße Nr. 64 dahier, eingereicht werden. Der Gehalt beträgt pro Jahr 480 Mark und kann bei entsprechender Dienstleistung erhöht werden; auch erhält der Straßenwart jeweils nach Ablauf von drei Jahren einen neuen Hut und nach sechs Jahren einen neuen Mantel.  
Karlsruhe, den 20. April 1883.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.  
S. Vär.

**B.681.1. Nr. 528. Karlsruhe.**

**Erledigte Straßenwartsstelle.**

U.849. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lagerbücher der Gemartungen **Illwangen, Birkhof, Glashütten, Hühreute, Niederweier u. Tafern** sind aufgestellt, und werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allhöchstherrlichen Verord-nung vom 26. Mai 1857 vom **Mittwoch dem 25. d. M.** an auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der betreffenden Grundeigen-thümer in dem Rathszimmer zu Ill-wangen aufgelegt.  
Etwaige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Ueberlingen, den 21. April 1883.  
Der Bezirksgeometer:  
**J. Fuhrmann.**